

Digitalisierung: Hype oder Drohkulisse? – Die „vierte industrielle Revolution“ bei Licht betrachtet



Samstag, 10.03.2018, 11:00 – 17:00 Uhr

Konferenz der Marx-Engels-Stiftung e. V. Haus der DKP, Hoffnungstr. 18, 45127 Essen

11:00 – 12:30 Uhr Thomas Engel: *Industrie 4.0 - arbeits- und gesellschaftspolitische Perspektiven*

Deutsche Kapitalvertreter rühren die Werbetrommel für „Industrie 4.0“ und halten eine „Ruck“-Rede nach der anderen. Sie wittern zusätzliches Wertschöpfungspotential und Wettbewerbsvorteile als „Ausrüster der Welt“, während die Gewerkschaften trotz bisheriger Erfahrungen mit Tarifflicht und Prekarisierung eher auf Modernisierungschancen hoffen. Qualitative Fortschritte bei Automatisierung und Selbststeuerung, Prozessoptimierung und Vernetzung bedrohen zumindest potentiell Arbeitsplätze, Berufsbilder und Qualifikationen – in welchem Ausmaß, in welcher Richtung und mit welchen Folgen, ist noch schwer abzuschätzen.

12:30 – 13:30 Uhr - Mittagspause -

13:30 – 15:00 Uhr Peter Brödner: *Industrie 4.0 und Big Data - Kritik einer technikzentrierten Perspektive*

Eine 250 Jahre lange Tradition der Mechanisierung spezialisierter Handarbeit einerseits und der Maschinerisierung von Kopfarbeit andererseits legt Vorsicht bei der Entdeckung und Bewertung immer neuer „industrieller Revolutionen“ nahe.

- *Entwickeln sich technische „Revolutionen“ nach ihrer eigenen Logik?*
- *Stützt sich „Industrie 4.0“ wirklich auf qualitativ neue wissenschaftlich-technische Grundlagen?*
- *Welche neuen Merkmale der Interaktion von Mensch und Maschine und welche Anwendungsprobleme zeichnen sich ab?*
- *Welche Rolle spielt „Big Data“ und welche Probleme sind damit verbunden?*
- *Was folgt aus 25 Jahren Forschung zur Produktivitätsentwicklung durch IT-gestützte Produktion?*

15:00 – 15:30 Uhr - Kaffeepause -

15:30 – 17:00 Uhr Marcus Schwarzbach: *Work around the Clock?!? - Industrie 4.0 als Herausforderung für Gewerkschaften und betriebliche Interessenvertretungen*

Die Klagen in den Betrieben über ständige Erreichbarkeit nehmen zu. Cloudworking ermöglicht ein Arbeiten unabhängig von Zeit und Raum. Was möglich ist, wird auch getan – vorausgesetzt, die Arbeiterbewegung schafft es nicht, hier Dämme zu errichten. Produktion „on demand“ oder „Losgröße 1“ sind wichtige Schlagworte der digitalen Arbeit. Kapitalvertreter fordern die „atmende Fabrik“, attackieren den Achtstundentag und die Mitbestimmung und wollen prekäre Arbeitsverhältnisse verewigen. Grund genug für die Gewerkschaften, die alte Frage „Wem nützt es?“ zu stellen und dem Kampf um die Arbeitszeit das gebührende Gewicht zu geben.

Kostenbeitrag: € 12,00 / € 8,00 (ermäßigt) incl. Mittagessen und Getränke

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis Montag, 05.03.2018, unter marx-engels-stiftung@t-online.de oder bei H. Kopp, Tel. 02 11 / 6 80 28 28.